

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 116 (2002)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Bericht über die 111. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft in Lenzburg und Wildegg vom 8. und 9. Juni 2002

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bericht über die 111. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft in Lenzburg und Wildegg vom 8. und 9. Juni 2002.

Es ist Samstag, der 8. Juni des Jahres 2002. Von weither sichtbar thront die Lenzburg auf dem Schlosshügel. Seit der Restaurierung erstrahlt die Burg in neuem Glanz. Reichsadler und Bär, gross aufgemalt an der Nordfassade der Landvogtei, und das unübersehbare Berner Wappen am Stapferhaus zeugen von der wechselvollen Geschichte der Anlage. Der Himmel ist bedeckt und eine angenehm frische Brise streicht durch die Gemäuer. Gegen 14.15 Uhr finden sich die Mitglieder und Gäste der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft im Schlosshof ein. Sie kommen aus allen Teilen der Schweiz, aus Italien, Frankreich und Deutschland. Die Präsidentin der Gesellschaft, Frau Dr. Sabine Sille, kann im Plenum des Stapferhauses Mitglieder und Gäste zur Generalversammlung begrüßen und willkommen heissen. Über die etwa dreiviertel Stunden dauernde, informative Versammlung berichtet ausführlich das Protokoll von Herrn Dr. Emil Dreyer.



Fig. 1: Rundsiegel des Grafen Chuno von Lenzburg-Baden (Urkunde vom 24.11.1167, Staatsarchiv Zürich); Nachzeichnung von Fritz Brunner

Um 15.15 Uhr versammeln sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder auf dem Schlosshof, wo die Direktorin des Historischen Museums des Kantons Aargau, Frau Dr. Daniela Ball, die Zuhörerinnen und Zuhörer über die Entstehung und Geschichte der Lenzburg informiert. Natürlich kommen die heraldischen Aspekte dabei nicht zu kurz. Frau Dr. Balls Ausführungen und ihre Übersetzung ins Französische bringen eine Fülle von Informationen und sorgen für manche Heiterkeit.

Nach ungefähr dreiviertel Stunden haben die Versammelten die Möglichkeit, individuell die Schlossanlage zu besichtigen und ihre heraldischen Kostbarkeiten zu bewundern. Kurz nach vier Uhr fällt ein leichter Regen, was einige unserer Besucherinnen und Besucher veranlasst, vom Rosengarten auf der Ostbastion in die Cafeteria zu wechseln. Bald wird es Zeit, die Lenzburg zu verlassen und sich zum nächsten Treffpunkt zu begeben.

Um 17.00 Uhr sind die Mitglieder und Gäste der Heraldischen Gesellschaft von der Stadt Lenzburg zum Aperitif ins Burghaldenhaus geladen. In Vertretung des Stadtrates von Lenzburg empfängt und begrüsst der Stadtschreiber, Herr lic. iur. Christoph Moser, die Geladenen. Er berichtet auf amüsante Art vom Bau dieses prächtigen Barockgebäudes, in dem wir uns aufhalten, von seinen Bewohnern und ihrer Zeit. Danach dürfen die Geladenen weiter bei Ape-



Fig. 2: Wappen von Lenzburg, wie von der Stadt geführt: in Silber eine blaue Kugel

ritifgetränken und feinen Häppchen verweilen sowie Interieur und Garten des Burghaldenhauses bestaunen. Bis zum Bankett haben die Heraldikerinnen und Heraldiker noch Zeit, sich das Städtchen anzuschauen oder sich auszuruhen und sich umzuziehen.

Um 20.00 Uhr beginnt im Saal «Le Festival» des Hotels Ochsen das Bankett. Die Gäste sitzen an grossen, runden Tischen und warten gespannt auf die bevorstehen-



Fig. 3: Gemalter Fries aus dem 18. Jh. Wappen der bernischen Landvögte

den köstlichen Gerichte und Getränke. Während und nach dem Essen gibt es manche Gelegenheit zu plaudern, alte Bekanntschaften zu erneuern und zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen, zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Wie es der Brauch ist, durften alle erstmals Anwesenden aus dem silbernen Helm trinken. In dieser friedlichen und freundschaftlichen Atmosphäre geht der Abend seinem Ende entgegen.

Am Sonntag, dem 9. Juni, ist ein Besuch auf Schloss Wildegg vorgesehen. So treffen die Mitglieder und Gäste bei bedecktem Himmel gegen 10.00 Uhr im Schlosshof ein und versammeln sich dann in der Remise. Dort berichtet Herr Peter M. Mäder in seiner ihm eigenen, humorvollen Art über das

Turnierbuch von Hallwil (siehe auch: G. Mattern: Die Herren von Hallwil und ihre Beziehungen zum Oberrhein, eine heraldische Betrachtung zum «Hallwiler Hausbuch», in: Heimatkunde aus dem Seetal, 54. Jg. S. 26–40, Seengen 1981). Nach seinen interessanten Ausführungen, dokumentiert durch die farbenfrohen Abbildungen des Hausbuches, sind die Anwesenden herzlich zu einem Aperitif geladen, offeriert von Herrn Peter M. Mäder und seiner Gattin Frau Doris Albrecht-Mäder. Den Ausführungen des Vortragenden gefolgt ist auch der Lenzburger Redaktor der «Aargauer Zeitung», Herr Heiner Halder, der sich für die Schweizerische Heraldische Gesellschaft interessiert. Seine Recherchen und Gedanken veröffentlicht er in einem Artikel vom 15. Juni 2002 im Lenzburger Teil der «Aargauer Zeitung». Inzwischen nutzen die Damen und Herren der Gesellschaft die Zeit für einen individuellen Besuch im sehenswerten Schloss und im heute berühmten Garten, der durch den Schweizerischen Gärtnermeisterverband angelegt ist und unterhalten wird. Die Zeit flieht und so begeben wir uns gegen 13.00 Uhr,



Fig. 4: Uhrenturm mit heraldischem Zifferblatt: oben links: Samuel Jenner (1646–1652), oben rechts: Georg Tribolet (1652–1656), unten links: Joh. Georg I. Imhof (1656/57), unten rechts: Rudolf von Diessbach (1657–1663)



Fig. 5: Gruppenfoto mit Herrn und Frau M. Francou, Herrn und Frau J. Galliker, G. Mattern, Y. Jolidon, V. Lieber, Dr. Daniela U. Ball



Fig. 6: Effinger von Wildegg: in Silber ein roter Sechsbberg; Zeichnung auf der Menükarte von Fritz Brunner

begleitet von einem feinen Regen nach Wildeggen hinunter. Im Bankettsaal des Restaurants Bären geniessen wir ein vorzügliches, feines Mahl.

Mit Kaffee trinken und plaudern verstreicht die Zeit auf angenehme Art. Dann wird es Zeit, sich mit den besten Wünschen bis zur nächsten Generalversammlung voneinander zu verabschieden.

*Markus R. Hefti*